

In der Hauptpoststelle über den im Stadt-
schaft und den Poststellen erreichbaren Post-
geschäften abgekündigt; wochentags 4.40.
Bei postmäßiger regularer Bezahlung und
Post 4.00. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzigpfennig
4.00. Durch täglich Bezahlung
im Ausland: sechzigpfennig 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7/11 Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannstraße 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:
Otto Stemm's Cottbus, (Alfred Hahn),
Unterlindenstraße 1.
Louis Höhne,
Rathausstraße 14, dort. und Königstraße 2.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 71.

Freitag den 8. Februar 1895.

89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Städtische Arbeitsnachweisungs-Anstalt.

Wir erinnern hiermit an unsere Bürgen die Bitte, uns durch recht aufsichtige Benutzung unserer Arbeitsnachweisungs-Anstalt die Erledigung der zahlreichen Nachfragen nach Arbeit zu erleichtern und bemühen diesbezüglich auf die zur Bekanntmachung des Publikums in den verschiedenen Stadtteilen befindlichen Anschreibeschulen, welche die dort aufgestellten Aufzüge an die Centralstelle, Seidenstr. 1, übermitteln.

Diese Mühselstellung haben in bestenswürdiger Weise die Herren

Jahabat der nachstehend genannten Firmen übernommen:

Fr. Robert Böhme, Ritterstraße 30.
Karl Henzel, Rauhstraße 28.
Gehr. Krotzschmar Nachfolger, Schloßgasse 11.
P. O. Reichenbäck, Rossmarkt 1.
H. F. Klivius, Grimmaischer Steinweg 11.
C. P. Rudolf, Rossmarkt 16.
Gehr. Spillner, Rossmarktstraße 27.
H. Ueber Nacho. gegr., Rossmarkt 33.

Leipzig am 30. Januar 1895.

Das Armentdirektorium.
Herrn. G. J. Hahn.

Die städtische Sparcasse

belebt Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 10. Januar 1895.

Die Sparcassem-Deputation.

Aus dem antisemitischen Lager.

Unter den eben erst zur "Deutsch-Socialen Reformpartei" vereinigten Antisemiten ist der offene Kampf ausgetragen, und zwar der Kampf bis ans Messer. Solche Streitigkeiten zwischen Angehörigen derselben politischen Partei sind und bedeuten ja nichts Neues mehr, und das Debüt und Vollmar, die Röder und Dresbach, die Röder und Richter — um nur einige Namen zu nennen — haben uns längst gezeigt, auf welches Weise die öffentliche politische Erörterung in derartigen Fällen heraufgekommen ist. Wir können und haben nicht wundern, wenn auch der Bruderwald im antisemitischen Lager ein gerütteltes Wahl von Widerwürtigen zu Tage fördert, zumal da hier, wie so oft in den letzten Jahren, Reichstagabgeordneter Ablwardt der Held des Tages ist, Ablwardt, dessen Name den Gedanken an reine Würde überhaupt nicht aufzuheben scheint.

Ablwardt ist bekanntlich von der Reichstagsfraction der "Deutsch-Socialen Reformpartei" ausgeschlossen worden, und dieses Vorgehen hat auch Herrn Dr. Bödel bewogen, der "freiheitshübschen" fraction den Rücken zu lebren — weil er im Bunde mit Ablwardt und seinem Berliner Anhänger zu stehen glaubt. Über die Gründe, welche die antisemitische Reichstagsfraction zum Abschluß Ablwardts bestimmt, liegt jetzt die angenommene offizielle Erklärung vor. Aus ihr ersehen, daß Ablwardt der fraction gegenüber ein trauriges Doppelspiel getrieben hat, welches begreiflich macht, daß die fraction sein ursprüngliches und die gemeinsame Sache fürderndes Arbeiten mit ihm für völlig unabführbar erachtet wurde. Wie beginnen und damit, nach

beginnen war Ablwardt nach Bödel prangen. Die im Kaufhaus an seine dortigen Vorsteher im Münchner "Deutschen Volksblatt" erfolgten Berichte und Erörterungen drogen gedruckt von Veröffentlichungen und Sammlungen der fraction und wurden deshalb dem Abg. Ablwardt in der Reichstags-Sitzung vom 25. u. 26. Januar vorgelegt. Ablwardt hatte dies in Übereide und bekannte sich bedingungslos zu den Grund seiner Ausschreibungen hinzugefügt, in Einigkeit mit seinem vorgelegten Bündnis und gab eine Verständigung. (Der Wortlaut ist unverständlich.) Aus zweiter Sicht erklärte der Abg. Ablwardt weiter, daß ihm diese Wiedergabe noch nicht genügte, sondern daß er sie durch Sätze erneut wolle, welche die fraction absolut voll und ganz zustießen und die erfolgten Angriffe zurückdrängen sollten. Am nächsten Tage erschien Herr Ablwardt mit einer neuen umfangreichen Erklärung, in welcher er nicht nur im Befestigten alles Das zu rätseln suchte, was er Tag vorher behauptet hatte, sondern auch das ihm zum Vorwurf gemachte Doppelspiel erneute. Alle Schritte, um den Zweck einerseits der beiden Erklärungen zu überwinden, höchstens am Ende am 21. u. 22. den Abg. Ablwardt aus seiner Stellung als Hauptmann endgültig ausgeschlossen, da sie nach den bisherigen Erörterungen ein ehrungsloses und die gemeinsame Sache förderndes Arbeiten mit ihm für völlig unabführbar erachtet wurde. An die direkten Parteigenossen und Freunde, welche auf den Böden der Öffentlichen Erörterung waren, richten wir nunmehr zur Verbindung neue Briefe und Wünsche das drohende Ereignis, von Vorträgen des Abg. Ablwardt gänzlich absehen.

Die Antwort hierauf erhielt Ablwardt, von Dr. Bödel unterstellt, am Dienstag Abend in einer von etwa 1000 Personen befindeten Versammlung, deren Verlauf die "Post" folgendermaßen skildert:

"Wie ich, so beginne der Redner, nach jahrelangen stillen Kampfe in die Öffentlichkeit trat, mußte ich, das wie die Gegner mit ihren Waffen erwarteten würden. Das ist auch so gekommen,

aber ich habe an einen gemeinsamen Kampf — leider das sich diese Hoffnung nicht erfüllte, mit Deutschen befähigt und unter einander (Bauer: Reiter!) und unter Gegnern geschieht dabei weiter. (Schr. note!) Wer diesen Kampf beobachtet, hat eine schwere Verantwortung auf sich geladen, nicht dies der Partei gegenüber, nein, gegenüber dem ganzen deutschen Vaterland. (Bödel) Der Redner wortet einen Mündigen auf die Geschichte des antisemitischen Bewegung und gab heraus, wie er jetzt benötigt gewesen ist, die Bilder der verschiedenen Richtungen mit einander zu verbinden, während diese sich selbst kämpfen und hinter ihrem Rücken miteinander kämpfen. 1892 habe er überall in Paris, in Dresden und in Wien zu Veröffentlichungen angelehnkt, um eine große antisemitische Partei zu gründen, da hätten die Herren Siebermann, Sonnenberg und Zimmermann nach Wien telegraphiert, daß hätten keine Genehmigung mit ihm, sondern seine Ansichten liegen gelassen werden müssen. 1893 noch dem Verbreitungsschreiber aus Dresden-Königstein hätten sie die Herren eines neuen Reichstags in den Städten vertrieben, indem sie seinen Auftritt vor der Eröffnung verhinderten. (Bauer: Reiter!) Aber dieser Redner habe er

republikanische Erfassung höchstens als Hauptmann in die fraction aufgenommen. Auch dieser neue Redner habe ihn, Siebermann, nicht akzeptiert, da sei die Untersuchung eingestellt. (Bauer: Reiter.) Nun habe er nicht mehr an beiden können und einen Brief an den Vertretern der fraction, Herrn Zimmermann, geschickt, worin er eine Aussicht über die Wiedergabezeitungen gegeben habe. Leider habe er dazu gekommen, weil andere Dinge besprochen wurden. Es sei dann, einem den jüdischen Vereinleben im Gefüge gebotene Versprechen gemäß, noch Männer gesucht und habe doch mit größtem Erfolg gesprochen. Die jüdischen Vereine erlaubten es, die besten Theologen erkannt, sie seien keine Patriarcalisten und bereit, auf freiheitlichen Boden mit den norddeutschen Antisemiten zusammen zu stimmen. (Bauer: Reiter) Mit diesem Erfolg habe der Redner fort, sofern mit den Herren Zimmermann und o. Siebermann aus der "Deutschen Volkszeitung" in München mehrere für die fraction bestimmte Ausschreibungen vor und fragten, ob es sich gelten lasse. Der verneinte und saß auch noch beim Zeichnen des Blattes, daß diese Ausschreibungen in dem Verein handen, wofür ich doch verantwortlich sei. (Schr. note!) Ich weiß, wie es verlangt wurde, eine schriftliche, zu veröffentlichte Erklärung geben, doch ich der fraction nicht beigeleitet habe, möglicherweise aber nach einige Sätze anderes, das wurde mir jedoch verneint, und Herr o. Siebermann erklärte, daß ein Zusammengesetztes mit mir nicht möglich und es für den Antisemiten besser sei, wenn ich aufgetreten wäre. Das ist dann ähnlich in meiner Abwehr geschehen. (Schr. note!) Der Redner weiß noch aus die Untersuchung des "Staatsräte-Vorhang" hin, die wesentlich gelogen habe, als ich ihn für einen Feind des Christentums erklärte, und weshalb dagegen, daß die antisemitische Bewegung durch ein paar Führer zur Dienstags der fraction gemacht und mit der Umfrage, daß sie nicht gehalten werden sollte. Er schloß mit den Worten: „Im Verein mit Dr. Bödel und Herrn von Weiß sind wir uns nicht vor dem Teufel und trotz aller Angriffe werden wir doch singen.“ Nochmals Herr Ablwardt wieder ankündigte, daß die Verhandlung des Reichstagsabgeordneten gestrichen, und die Verhandlung einen hoch auf das ausgebaut hatte, jenes Reichstagsabgeordnete Bödel über die Annahme der antisemitischen Bewegung und die Verhinderung des Antisemiten, welche ganz zufällig in die Bewegung pflanzten und bereits 1893 lampenmäßig geworden sei, so daß er nach Bonn gehen wollte. Da in die Bewegung in Hessen aufzufallen, er Ablwardt 1893 als Reichstagsabgeordneter gewählt worden, und 1890 habe er el graziös, mehrere Abgeordnete durchgezogen. Herr o. Siebermann, mit dem Redner war ja das böse wollte, stand aufrecht auf dem damaligen freien Fraction, doch auch er sollte eine Rolle spielen. Bei einer Sitzung im Kreis Hochzeiter war Herr o. Siebermann aufgetreten und habe eines Schreis vorgegriffen, welche ihn der Kontakt der besseren Abteilung sehr schreckte, da er sich in dieser Art der Komposition eine nicht meßbare Schwäche, so ist doch anzuerkennen, daß Sachkenntnis, Klarheit und Scharfe auf Seiten des Verfassers redlich vorhanden sind. Er ist sich bewußt, in welcher Richtung das Heil des kleinen Gewerbes zu suchen ist, und geht mit unerbittlicher Energie die unliebsamen Consequenzen, die aus dem Reichstagsnachweis sich ergeben, mit Ironie und Witte die Freiheit verleiht und es leicht gemacht, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das Ziel hinausreichenden, bereit in der "Neuen Freien Presse" zur Ausführung eines größeren Publicums veröffentlichten Artikels, die wesentlich durch den Antrag des Fürsten Bismarck, der eine weitere Ausdehnung des Verhältnissnachweises wollte, veranlaßt worden. Offenbart ist das Buch in seinem ersten Theile eine Sammlung von mitunter leidenschaftlichen und über das

Leipziger ADRESSBUCH für 1895.

Gr. Ausg. 16 M. Kl. Ausg. 6 M. 50 Pf.

Zu bestellen bei

Alexander Edelmann,
Grimmaischer Steinweg 8.

Tanzunterricht

Mein neuer Kursus für hämische Tänze beginnt im Sonntag-Morgen-Unterricht nächst Sonntag, den 10. Februar. (Aufnahmetreute Radem. 3 M.) (Die weiteren Lehrenden in bestimmten sind von 3-5 u. 5-7 Uhr.) Vell. Samml. nebst v. 11-12 oder 7-9 Uhr Abends persönlich entgegen. Für Sonntag-Abendkurse erhält noch besondere Anmeldeungen bis Montag.

Gust. Engelhardt,

Turnerstraße 5, I. (vgl. v. der Stadl. Turnhalle). Unterrichtsstätte im Hause.

Nah und Fern

ist durch alle Zeitungsspediteure, sowie alte Buchhandlungen und besseren Kolporteurs zu beziehen.
Nr. 5 ist erschienen.

Detectiv-

Bureau Dresden, Stettin, St. 20. Köln-Terr. Über besorgt streng dieser u. mit großer Zuverlässigkeit. Bekannt u. sehr geschätzte Privat- und Erbschaftssachen, Charakter, Vorleben, dankt schmiede, Vermögens-, anonyme Schmiede, verbraucht, Meissel etc. Bekleidungen best. Tress u. Zierlichkeit von Angestellten, Gatten, Verlobten, Dienstboten, Material zu Prozessen, Ueber. v. Vertragsvertr. Verb. in z. Schilder. In Refer. Telefon 311. 422. — Max verl. Preise. Antrag ist stets bezüf.

Infolge größerer Nachfrage
unter Zugen des beliebten Rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

pläufig vergriffen, ehe die benötigte neue Sendung eingetroffen. Zeptere ist nun in unsere Urf. gelangt, und ist höchst unter Zugen in Goldene & 0.60, 1., 1.00 und 2.— wird hinsichtlich kompletter, um allen vermeintlichen Mängeln sofort gerichtet werden zu können, was wir nicht versetzen, durchdurch unseren Engros-Königswern mitzuheilen. Zugleich machen auf neue Prospekte zur Vertheilung aufmerksam.

C. Berndt & Cie., Leipzig.

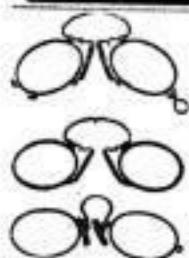
Neu! Preis Mk. 6. Neu!

Im Dragen wie massiv Gold!

Goldplattierte Klemmer
mit hochlegierten feuerfesten Metallkörpern, leicht und angenehm sitzend, von massiv Gold nicht zu unterscheiden,

mit extrafeinen Gläsern Mark 6.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathaus. Gegründet 1850. Telefon No. 2440.



Gasglühlicht.

Glas-Stab-Schutzzyylinder.
D. R.-G.-M. 29047.

Neueste, vollkommenste Erfindung.

Patente in allen Culturstaaten angemeldet, wird bereit erhalten.

Unübertroffen!!

Unentbehrlich für Gas- u. Gasglühlicht. Ein Spritzen der Zyliner, kein Brennen der Glühlöcher. Der Glühlöcher erhält erhöhte Leuchtkraft u. längere Lebensdauer. Auf schwachen Glühlöchern ohne Gefahr des Brütingens zu verwenden. Alleinige Fabrikanten:

Günther & Heyner, Stettin.

Vertreter für alle Plätze gesucht.



Beste Bezugsquelle für
Billardbälle, Queues,

sämtliche Billard-Utensilien,

Podholz-Angeln und Regel.

Albert Frommhold, Drechsler,

Peterssteinweg 16, gegenüber der Albertsbrücke. Preisliste freiges. — Ein- und Verkauf gespielter Billardbälle.

Kohlen, Kohlen

Verkauf nur nach Gewicht.

Offizielle meine anerkannt vorzüglichsten Leipziger Steinbänke. Marienberger Kohlenfabrik, englische und westfälische Anthrazitkohle, vollständig gesäubert, westfälische gesäuberte Koal, sowie Koal aus höchsten und auswärtigen Fabriken, Preisliste der Grube Union, unbestreitbar an Güte und Preise, Preisliste, Weizensteiner Gruber-Koal, sowie gräßigste Steinkohle aus.

Robert Rössner, Contor Frankfurter Str. 9. Tel. III. 2207.
Leipzig-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 19/23. Tel. III. 5560.

So billig

wie in meinem diesjährigen

Räumungs-Verkauf

lann man die in die
Strumpf- und Wollwaren-Branche
einschlägigen Artikel nur ausnahmsweise erwerben.

Curt Kotte

Petersstraße 39, nahe der Reichsbank.

Niemand sollte versäumen

bei Bedarf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken das Magazin künstlerisch. Erzeugnisse Petersstr. 36. Passage, zu besuchen; dasselbe bietet zu den außallend billigsten Preisen grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischen Fayenceen, Porzellan- und Biskuit-Fantasee-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaren, Puriser Blätter, Ball- u. Gesellschaftsflehern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf zu wirklichen Etagos-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

und summirt, eben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenshirts, sowie sämmtliche Reisentaschen. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für Vereine, Gesellschafts-, Club- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neheiten vorhanden

Einen Posten etwas trübe gewordener

Schweizer Stickereien

verkaufe ich während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie Reste von Schweizer Stickereien, zu Unterröcken und Beinkleidern geeignet, aufmerksam.

G. A. Jaenisch,
Petersstraße 4.

J. Schneider & Co.

Speditions- und Kohlen-Geschäft,
Ritterstraße 19,

Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.G.,

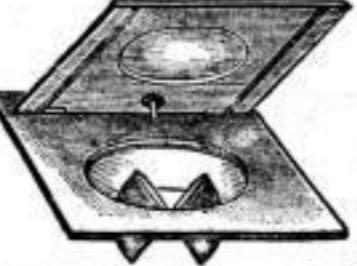
empfiehlt Ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten

Rositzer Brikets, Marke „Rositz“

vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie
beste englische Anthracitkohlen

zu billigen Tagespreisen unter Kosten druckter und reicher Verarbeitung.

Kohlenförderung: Neuhäre Tauderer Str. 13.



Neuheit!

Eine entzückende geistige Erfindung hat

unter Nr. 27 601 patentiert

Kugel-Closets

ohne Wasserzählung.

Dieselben öffnen, schließen und entfernen sich von selbst, sind auf jeden alten und neuen Worts anzubringen und können beim Um- oder Segnen mitgenommen werden.

Alleinige Fabrikanten

Lehmann & Booch,

Leipzig-N. Neuhäre Tauderer Str. 16



Einzelne Bezugsquelle (in jedem Quantum)

der ohne Schuh verhindern und die wenigste Höhe unterlassenden

Domsdorfer Briefetö bei J. D. Thomsen,

Hohen-Großhandlung (gegründ. 1864)

(alle Sorten Haub- u. Endkohle),

im Güterslager Bahnhof

und in der Filiale, Tautenburgstr. Nr. 16

Ernst Enge, Markt 1, - Görlitz, Grimmaischer Steinweg 3,

offizielles Domänenliche Maßinstrumente Görlitz

von 2 M. 00 d.

Cotton-Ordon per

Zsp. bedruckten

Herrenmützen u. Knädeln

aus v. 2. Zsp. von 40.-

Einladungskarten, Programme, Zeit-

blätter, Tanzordnungen seines lobt.

Fabrikat und 21 höchst Preisen König.

Freies Staatsmedal. Erpreis, Ehren-

diplome, galären u. silbernen Medaillen.

Apfelwein Garantiert rein, glanzhell

Adam Rackles Frankfurt a. M.

1851.

Einzigster Apfelwein welcher

wiederholt mit Erstem Preise

für Verzug. Bestand einer 5 monat.

Zeitseite preisgekrönt wurde.

Antiker-Cichorien ist der beste

Wasserdiichte Schuhe und Stiefel.

Gummischuh	6. 11, 12, 15
Gummistiefel	6. 50
Gummischuhschuhe	4.
Gummistiefel	1.25
Gummischuh	2.25
Gummistiefel	0.50
Gummistiefel	4.
Gummischuh	0.45
Gummischuh	0.8
Gummischuh	4.00
Gummischuh	8.50
Gummischuh	8.60
Gummischuh	1.75
Gummischuh	1.50
Gummischuh	0.50
Gummischuh	3.75
Gummischuh	2.90

Für Maskenhölle
eine sehr starke und dichte Gummischuh

N. Herz,

No. 19 Reichsstraße No. 19.

Bitte genau auf Herz und Nummer 19 zu achten.

Rheinwein-Baritäten.

Original-Abschaffungen

aus dem

Herzoglich Nassauischen Cabinetskeller.

Steinberger Johannsberger

der Jahrgänge

Marco Brunner

der Jahrgänge

Rodeheimer

der Jahrgänge

Hochheimer

der Jahrgänge

Neroberger

der Jahrgänge

Allein bevollmächtigter Verkäufer:

Carl Acker, Wiesbaden.

Allein-Verkauf für das Königreich Sachsen:

Gotthelf Kühne, Leipzig.

Carl Acker, Wiesbaden,

Grosse Auswahl in Rheingauer Weinen.

Original- und Cabinets-Abschaffungen aus der

Königlich Preussischen Domänen-Kellerei.

Allein-Verkauf für das Königreich Sachsen:

Gotthelf Kühne, Leipzig.

Fabrik Bühlens

und

Decoupage-Uhren

LEIPZIG.

Nachmarkt

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 71, Freitag, 8. Februar 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Reichstag.

88. Berlin, 7. Februar. Die gestrigen Erklärungen des preußischen Handelsministers Krebsen von Bielefeld über die weitere Stellung der Reichsregierung zur Frage der Fortführung der vom Centrum angeregten Diskussion über die sozialpolitische Angelegenheit überflüssig gemacht. Man kannte aus den Darlegungen des Ministers die Überzeugung gewinnen, daß die verbündeten Regierungen auf denselben Standpunkte stehen, den gestern der Abg. Müller-Dortmund Rammen als den größten Theiles der nationalliberalen Partei vertreten hatte, daß nämlich Deutschland nach dieser Rückzug hin mit Gesetzen vorläufig satirisiert sei und zunächst deren Wirkung auf die Arbeiterschaft erst abwarten müsse. Wenn nichtsdestoweniger der Diskussion über dieses Thema noch ein zweiter Sitzungstag geöffnet wird, so geschieht dies nicht sowohl wegen der prinzipiellen Wichtigkeit der Frage, als mit Rücksicht auf die allbewußte parlamentarische Ueberzeugung, daß Erörterung größerer politischer Fragen möglichst alle Parteien des Hauses im gegenwärtigen Meinungsaustausch zum Werthe kommen zu lassen. Und so stößt denn die Rebeke auf die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine, sowie der Errichtung von Arbeitersammeln heute munter fort, ohne indessen allzusehrer Beachtung seitens des Hauses zu begegnen. Das selbst in den Kreisen der partizipirten Arbeitersfreunde die Ansicht gehebt ist, bewies heute der freisinnige Abgeordnete Dr. Schneider. Während er die vom Centrum geforderte gesetzliche Anerkennung der Berufvereine befürwortete, konnte er sich für die Errichtung von Arbeitersammeln gegen die Verteilung des Sozialstaatsprinzips entschieden. Die gesetzliche Anerkennung würde die Vereine in den Städten legen, diese Einschränkungen mehr und mehr zu verfolgeln, und zwar auf dem Wege des Selbstausbaus. Eine Freiheit für andere Coöperationsfähigkeiten mit dem Auslande würde darin nicht liegen. Das, was Abg. Müller gegen das Schiedsgericht sprach, daß die englischen Trade-Unions sozialistisch geworden seien, ist nicht richtig, die beginnend im managierenden Fabriken. Wenn bei weiteren Gewerkschaften noch immer nach der Partizipativen Praxis des Wirtschaftsprinzips eine Stelle steht, so ist das auf die Nachrichten des Sozialstaatsprinzips zurückzuführen. Und so lange es einen Sozialstaatsprinzip ist, besteht, wenn wir die Wirkungen des Sozialstaatsprinzips unterscheiden. Die Regierung zieht ja die Eingänge der Sozialdemokratie, die in die Freiheit zu gehen vertritt, durch die Umsturzpartei wider heraufstellt. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die beratlichen Versammlungen der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, Anträge auf gesetzlichen Schutz fordern. Es ist unser Wunsch, daß der Unterredner von den Regierungen so weit wie gegeben werde, daß den wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter freier Spielraum gegeben werde.

Abg. Metz (con't.): Diese ersten Theile der Interpellation er durch die Einräumung der Gewerkschaften bereits genug; was den zweiten Theile enthielt, müssen wir die Erfahrungen beobachten, die man in England mit den Trade-Unions gemacht hat. Da dieser Belehrung könne auch die Ausführungen des Boreckau nicht bestehen. Unsre unsrer Gewerkschaften, wie die Hirscher-Bundes, haben sich ja von sozialistischen Verfehlungen rezentenweise fernzuhalten. Das schafft aber die Thatsache nicht aus der Welt, daß es im Ursprung und Grund des Sozialstaatsprinzips liegt, sich die Gewerkschaften konstitutiv zu machen. Eine gejüngerte Befreiung der Arbeiter in Arbeitersammeln, nicht in Verein mit den Arbeitern, würde, das hat Abgeordneter Müller, bereits richtig ausgeschaut, eine verbindungslose Wohregie. Unsre Partei steht auf dem Standpunkt, daß nur soziale Organisationen zugelassen sind, die Arbeitgeber und Arbeiter vereinen. Die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine, wie sie verlangt worden ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Möller (3. Fr.): Ich halte es für möglich, daß auch ein Arbeitgeber das Wort nimmt, der nicht auf dem Standpunkt des Abg. Müller steht. Mit Recht hat der Abgeordnete Hirsch die Arbeiter auf den Weg der Sozialdemokratie, und ich rede hier noch die Fragen der Fortbildung, die Bildung von Arbeitersammeln legt sich nicht deutsches Werk wie auf die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine. Die Gewerkschaften können also bestehen, wenn sie haben sich mit wenigen Zusammensetzung durchsetzt und sonstig bezüglich der Arbeitsprüfung vorsichtig gemacht, als auch einen rechtlichen Maßstab. Auch das Boreckau bestätigt die Berufvereine nicht, will aber die Gewerkschaften nicht einzeln; sie muß ihrem Bestreben dienen und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Möller (3. Fr.): Ich halte es für möglich, daß auch ein Arbeitgeber das Wort nimmt, der nicht auf dem Standpunkt des Abg. Müller steht. Mit Recht hat der Abgeordnete Hirsch die Arbeiter auf den Weg der Sozialdemokratie, und ich rede hier noch die Fragen der Fortbildung, die Bildung von Arbeitersammeln legt sich nicht deutsches Werk wie auf die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine. Die Gewerkschaften können also bestehen, wenn sie haben sich mit wenigen Zusammensetzung durchsetzt und sonstig bezüglich der Arbeitsprüfung vorsichtig gemacht, als auch einen rechtlichen Maßstab.

Aber wie sieht die Gewerkschaften nicht in Aussicht gestellt werden? Der sozialpolitische Führer des westfälischen Gewerkschaften, der Abgeordnete Müller-Waldenburg, versuchte wahrscheinlich, die gestrigen Ausführungen des Boreckau zu bestätigen, aber auf der Tribüne und auch im Hause war fast kein Wort zu verstehen. Doch ging aus einem nachdrücklichen Schmähungsrede des Präsidenten v. Lepelow hervor, daß er noch Art seines Genossen die lauernden Kläger in einer ganz unqualifizierten Art kritisierte. Die Weiterverhandlung wurde darauf auf Freitag verlegt.

31. Sitzung vom 7. Februar.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.
Am Sprechertisch sitzt: Dr. von Voigtsch u. a.
Die Abgeordneten der Interpellation des Abg. Dr. Hirsch und Dr. Sieber, bzw. die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine und die Errichtung von Arbeitersammeln, wird fortgesetzt.

Abg. Schneider (Hochhausen, 3. Fr.): Und des Unwirt des Reichstagsplätzchens konnte man sowohl einen glänzenden als einen un-

glänzenden Befehl für die Interpellanten herauskönnen. Die Erklärungen des Freiherrn von Boreckau waren daher ausgesetzt worden, daß die Regierung, ebenso wie früher Graf Capozi, alle Wege, darum prahl, wie sie auf die Sozialdemokratie wirkte. Aber Gott sei Dank darf das nicht Urrecht, wenn er erkennt, daß bei den Regierungen keine Regierung mehr besteht, auf sozialpolitische Gewalt vorzuherrschen. Daher hat die Errichtung der Gewerkschaft aus einem altherühmlichen Recht. Wie in unserer Partei leben auf dem Staatsbank, bzw. wenn es keinen, eine organisierte Gewalt der Arbeiter ist nicht diaconial, wenn eine gewaltige Organisation des Bankhauses und der Industrie erfolgt. Solche als eine gewaltige Organisation ist die jetzt der Sozialdemokratie. In der Partei haben auch die Gewerkschaften einen Standpunkt, den gestern der Abg. Möller-Dortmund Rammen als den größten Theiles der nationalliberalen Partei vertreten hatte, daß nämlich Deutschland nach dieser Rückzug hin mit Gesetzen vorläufig satirisiert sei und zunächst deren Wirkung auf die Arbeiterschaft erst abwarten müsse. Wenn nichtsdestoweniger der Diskussion über dieses Thema noch ein zweiter Sitzungstag geöffnet wird, so geschieht dies nicht sowohl wegen der prinzipiellen Wichtigkeit der Frage, als mit Rücksicht auf die allbewußte parlamentarische Ueberzeugung, daß Erörterung größerer politischer Fragen möglichst alle Parteien des Hauses im gegenwärtigen Meinungsaustausch zum Werthe kommen zu lassen. Und so stößt denn die Rebeke auf die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine, sowie der Errichtung von Arbeitersammeln heute munter fort, ohne indessen allzusehrer Beachtung seitens des Hauses zu begegnen. Das selbst in den Kreisen der partizipirten Arbeitersfreunde die Ansicht gehebt ist, bewies heute der freisinnige Abgeordnete Dr. Schneider. Während er die vom Centrum geforderte gesetzliche Anerkennung der Berufvereine befürwortete, konnte er sich für die Errichtung von Arbeitersammeln gegen die Verteilung des Sozialstaatsprinzips entschieden. Die gesetzliche Anerkennung würde die Vereine in den Städten legen, diese Einschränkungen mehr und mehr zu verfolgeln, und zwar auf dem Wege des Selbstausbaus. Eine Freiheit für andere Coöperationsfähigkeiten mit dem Auslande würde darin nicht liegen. Das, was Abg. Möller gegen das Schiedsgericht sprach, daß die englischen Trade-Unions sozialistisch geworden seien, ist nicht richtig, die beginnend im managierenden Fabriken. Wenn bei weiteren Gewerkschaften noch immer nach der Partizipativen Praxis des Wirtschaftsprinzips eine Stelle steht, so ist das auf die Nachrichten des Sozialstaatsprinzips zurückzuführen. Und so lange es einen Sozialstaatsprinzip ist, besteht, wenn wir die Wirkungen des Sozialstaatsprinzips unterscheiden. Die Regierung zieht ja die Eingänge der Sozialdemokratie, die in die Freiheit zu gehen vertritt, durch die Umsturzpartei wider heraufstellt. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die beratlichen Versammlungen der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, Anträge auf gesetzlichen Schutz fordern. Es ist unser Wunsch, daß der Unterredner von den Regierungen so weit wie gegeben werde, daß den wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter freier Spielraum gegeben werde.

Abg. Metz (con't.): Diese ersten Theile der Interpellation er durch die Einräumung der Gewerkschaften bereits genug; was den zweiten Theile enthielt, müssen wir die Erfahrungen beobachten, die man in England mit den Trade-Unions gemacht hat. Da dieser Belehrung könne auch die Ausführungen des Boreckau nicht bestehen. Unsre unsrer Gewerkschaften, wie die Hirscher-Bundes, haben sich ja von sozialistischen Verfehlungen rezentenweise fernzuhalten. Das schafft aber die Thatsache nicht aus der Welt, daß es im Ursprung und Grund des Sozialstaatsprinzips liegt, sich die Gewerkschaften konstitutiv zu machen. Eine gejüngerte Befreiung der Arbeiter in Arbeitersammeln, nicht in Verein mit den Arbeitern, würde, das hat Abgeordneter Müller, bereits richtig ausgeschaut, eine verbindungslose Wohregie. Unsre Partei steht auf dem Standpunkt, daß nur soziale Organisationen zugelassen sind, die Arbeitgeber und Arbeiter vereinen. Die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine, wie sie verlangt worden ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Möller (3. Fr.): Ich halte es für möglich, daß auch ein Arbeitgeber das Wort nimmt, der nicht auf dem Standpunkt des Abg. Müller steht. Mit Recht hat der Abgeordnete Hirsch die Arbeiter auf den Weg der Sozialdemokratie, und ich rede hier noch die Fragen der Fortbildung, die Bildung von Arbeitersammeln legt sich nicht deutsches Werk wie auf die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine. Die Gewerkschaften können also bestehen, wenn sie haben sich mit wenigen Zusammensetzung durchsetzt und sonstig bezüglich der Arbeitsprüfung vorsichtig gemacht, als auch einen rechtlichen Maßstab.

Abg. Möller (3. Fr.): Ich halte es für möglich, daß auch ein Arbeitgeber das Wort nimmt, der nicht auf dem Standpunkt des Abg. Müller steht. Mit Recht hat der Abgeordnete Hirsch die Arbeiter auf den Weg der Sozialdemokratie, und ich rede hier noch die Fragen der Fortbildung, die Bildung von Arbeitersammeln legt sich nicht deutsches Werk wie auf die gesetzliche Anerkennung der Berufvereine. Die Gewerkschaften können also bestehen, wenn sie haben sich mit wenigen Zusammensetzung durchsetzt und sonstig bezüglich der Arbeitsprüfung vorsichtig gemacht, als auch einen rechtlichen Maßstab.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das soziale Königthum in den Dienst des Capitalismus, gestellt ja, durchaus verkehrt, sozusagen wie der, daß das Centrum durch die Interpellation eine vorläufige Siedlung für den Wohlstand wiederherstellen möchte. Ich kann sie vielmehr für den Aufbau eines Dokumentariums, das das Gute will, aber oft das Böse hat.

Abg. Dr. Sieber (Berlin): Die Frage, ob in den Arbeitersammeln Arbeitgeber und Arbeiter zusammenwirken, oder ob die Arbeitgeber getrennt, ist für das Centrum eine offene Frage, die nach Zweckbestimmung gründlich zu lösen ist. Die Aussage des Boreckau folgt die Befreiung der Arbeiter gewiß nicht, hat im vorigen Jahre die Börse nicht gebunden, sondern haben diesen Befreiung die sozialpolitische Reformen vorgenommen. Die Gewerkschaften haben sich nicht als Arbeitgeber bestellt, sondern als Arbeitnehmer bestellt, und zwar so, wie es bisher in der Sozialreform vorgegangen ist, müssen wir, angesichts der Erklärungen, die wir mit den Trade-Unions gemacht haben, ablehnen. Der Boreckau stellt sich ja das

1,000,000 Mark

sollen eröffnen auf Wohnsiedler in 3%—4% mehrjährigem unentzetteltem angelegt werden. Bei Auszahlung wird 1% gefordert. Gewinnde aus dem Selbstverkaufsstand mit genauer Angabe der Bruttobrutto und des jetzigen Wertvertrages sind unter R. 86 in der Expedition dieses Blattes einzusehen.

Gesuch ist. ob 1. April auf mein bestelltes Grundstück 10,000 A. zu leisten. Off. u. J. 7143 an Kud. Messe, hier, erbeten.

8—10,000 A. werden auf ein Bankgrundstück zu leisten geachtet. Off. Offerten unter R. 86 Expedition d. Bl. erbeten.

6000 A. I. Kapital.
jeweils 3000 A. II. Kapital als Anteil an das Haushaltsgut selbst geachtet. Off. Ch. u. Z. 629 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ges. 2. Kapital p. 5000 A. wird bei 300 A. Bericht zu leisten geachtet. Abgabed. u. 400 D. Silber unter R. 86, Expedition d. Bl. erbeten.

Beamer fügt gegen Verpfändung eines marktischen Salzhauses 900 bis 1000 M. auf 5 Jahre zu leisten. Bedingungen erbeten unter Z. 4258 durch die Expedition dieses Blattes.

250—300 Mark gegen Recept und sonst. Wird von einem Geschäftsmann teilen geachtet. Angaben weiter. Off. Offerten unter T. D. 300 in die Filiale d. Blätter, Polizeiamtsschule, Nr. 14, erh. erbeten.

Amt. Wählern dient Wohl. um ein Vorleben von 100 A. gegen Schilder seiner Wirths. Wirt. M. 200 Silber d. Bl. Abgabed. 7. Würde sich die Vermög. d. Bl. gegen M. 60 A. leihen? Off. u. Z. 629 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine entzettelte Wöhren hütet während am ein Vorleben von 50 Mark gegen obige Rückzahlung. Off. Offerten unter R. 86 herabgestellten.

1. Denkt. Off. Off. off. W. 102 Exp. d. Bl.

Verleihtreinlein, groß, Woerdenpoelen auf lange Zeit gegen hohe Prämien?
Bericht unter R. 81, Expedition d. Blätter.

Capitalisten weise jederzeit lichen 1. und 2. Hypotheken nach.

C. Th. Lenk, Leipzig, Prinzessstr. 2, L.

Für kleinere Capitalisten habe vorläufige Anlage in guten Hypotheken.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Tel. 3207.

Geld auf 1. II. Kapital das sojeti aufzuleihen C. H. Höhmann, Hegenbach 25.

Caution vermittelst Geb. Losch, Leipzig, Holzplatz Nr. 25.

Hypotheken vermittelst Hausbau-Verein Reuth, Reuthsstraße 24.

50 000 Mark sind im Ganzen ab. getheilt am 1. März Hypothek. Das verein. holt bestellt. Max. Kohn, Bonn, 2 (12—14 Uhr Nachm.).

Sparschmalzler 4%, zu vernehmen.

F.J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

Geld auf 1. II. Kapital das sojeti aufzuleihen C. H. Höhmann, Hegenbach 25.

50 000 Mark sind im Ganzen ab. getheilt am 1. März Hypothek. Das verein. holt bestellt. Max. Kohn, Bonn, 2 (12—14 Uhr Nachm.).

Sparschmalzler 4%, zu vernehmen.

F.J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

Geld auf 1. II. Kapital das sojeti aufzuleihen C. H. Höhmann, Hegenbach 25.

20 000 A. 28.000 A. 40.000 A. 60.000 A. und 75.000 A. sind sofort oder ultima. März a. o. auf die Hypotheken unter zünftigen Bedingungen durch und auszurechnen.

Vieweger & Co., Rothackerstr. 3, L.

15.000 A. p. 2. Apr. auch vorbestellt. Off. u. Z. 7143 an Kud. Messe, hier.

9000 Mark sind gegen gute Hypothek an festigen Grundstücken auszurechnen.

R. H. Dr. A. Engel, Rothackerstr. 19, II.

Gesuch ist. einerseits auf Wohnung in guter Lage, in gleich. Zeitung, möglichst nicht unter 6%—7% verhältnis. bei 12—15.000 A. sind sol. zu tunen. Angaben vertheilen. Off. u. Z. 719 Silber d. Bl. Königstr. 7.

St. Louis mit Wohnungsbau, u. Wohnungsbau bei 5000 A. bis zu 1. Apr. Off. u. Z. 626 an die Bl. Holzmarkt 7. Vermittl. vera.

Kaufe ein nicht so großes Grundstück mit Restaurant, wenn einige Tische Platz für 2000 A. bis zu 1. Apr. in Sicht. Off. u. Z. 121 Expedition d. Bl.

Gericht Reichen. ob. 1. Gericht, Reichen, vertheilt.

Ein Butter- u. Delicatessenhandel.

Die sachverständ. mindestens 4000 A. Reisen gewünscht, wird zu kaufen geachtet. Off. Offerten unter R. 702 an Henn. u. Kud. Messe, Leipzig.

Junger Kaufmann (Spezialist) mindestens 10—15.000 A. an einem luxuriosen Unternehmen.

zu betheiligen.

Off. Offerten unter N. 702 an Henn. u. Kud. Messe, Leipzig, erbeten.

Mit 100 000 A. Capital, nach Besinden mehr, sucht

für ein erfahrener fleißiger Kaufmann, 40 J. alt, an

einem rentablen Fabrikunternehmen, auch Buchbinderei

oder Buchbinderei aktiv zu betheiligen.

Vermittler ausgeschlossen.

Sichere Existenz.

Bei einer deutschen Lehr-, Folks- u.

Kinderwcr., -Gesellach. können sich

Herren aller Alters als Aspirant, ob

stille Mitarbeiter eines guten Vertrieben-

verschafft. Bei Ausbildung eines Gehalt.

Fachkenntnis nicht erforderlich. Off. u. Z. 101

die Exped. hierbei.

Heirath.

Damen, Müttern mit Kind nicht ent-

gekloßt, im Alter von 30—35 Jahren,

welche sich einer guten und hohen Gehaltschaft widmen und einkommen mögen, bitte

um diesen ertragreichen Gehalt vertheil-

ten. Off. Offerten unter R. 4257 an die

Expedition dieses Blattes.

Die als reell und leistungsfähig bekannte

Cigaren-Fabrik

Mohr & Pfege

in Hamburg sucht

bei der besten Qualität eingeführte

Agenten.

Sichere Existenz.

Bei einer deutschen Lehr-, Folks- u.

Kinderwcr., -Gesellach. können sich

Herren aller Alters als Aspirant, ob

stille Mitarbeiter eines guten Vertrieben-

verschafft. Bei Ausbildung eines Gehalt.

Fachkenntnis nicht erforderlich. Off. u. Z. 101

die Exped. hierbei.

Ein Correspondent,

welcher Deutsch und Französisch seit

Correspondent, wird von einer kleinen

Werkstatt einen ordentlichen Verdienst

verdient. Bei Ausbildung eines Gehalt.

Fachkenntnis nicht erforderlich. Off. u. Z. 101

die Exped. hierbei.

Mühlen-Vertretungs-Gesuch.

Ein bestimmter Kaufmann sucht für die

Chennitzer Gegend und Erzgebirge

die

Vertretung einer guten leistungsfähigen Weizenmühle.

Ein entsprechender Umsatz kann im Bereich möglichst werden.

Off. Offerten unter U. N. 193 an den „Invalidendank“, Chemnitz, erbeten.

Gänsmeier, mit Schleifer, gesucht

Werkzeugstraße 15, Schaff.

Ein junger blau. Schleifer, welcher in dieser

Gasse arbeitet hat und noch hierher nach in seinem Hause war, gesucht. Angabe ob welche

Zeit. Off. Offerten unter U. N. 193 an den „Invalidendank“, Chemnitz, erbeten.

Offizier mit Steuerabteilchen an

Paul Petermann,

Buchholzstraße 10, Ballenhausen, Vogt.

Rechnungswesener ob. 1. Büttner, 6 Hand. 2. Büttner, 1. Büttner, 2. Büttner, 3. Büttner, 4. Büttner, 5. Büttner, 6. Büttner, 7. Büttner, 8. Büttner, 9. Büttner, 10. Büttner, 11. Büttner, 12. Büttner, 13. Büttner, 14. Büttner, 15. Büttner, 16. Büttner, 17. Büttner, 18. Büttner, 19. Büttner, 20. Büttner, 21. Büttner, 22. Büttner, 23. Büttner, 24. Büttner, 25. Büttner, 26. Büttner, 27. Büttner, 28. Büttner, 29. Büttner, 30. Büttner, 31. Büttner, 32. Büttner, 33. Büttner, 34. Büttner, 35. Büttner, 36. Büttner, 37. Büttner, 38. Büttner, 39. Büttner, 40. Büttner, 41. Büttner, 42. Büttner, 43. Büttner, 44. Büttner, 45. Büttner, 46. Büttner, 47. Büttner, 48. Büttner, 49. Büttner, 50. Büttner, 51. Büttner, 52. Büttner, 53. Büttner, 54. Büttner, 55. Büttner, 56. Büttner, 57. Büttner, 58. Büttner, 59. Büttner, 60. Büttner, 61. Büttner, 62. Büttner, 63. Büttner, 64. Büttner, 65. Büttner, 66. Büttner, 67. Büttner, 68. Büttner, 69. Büttner, 70. Büttner, 71. Büttner, 72. Büttner, 73. Büttner, 74. Büttner, 75. Büttner, 76. Büttner, 77. Büttner, 78. Büttner, 79. Büttner, 80. Büttner, 81. Büttner, 82. Büttner, 83. Büttner, 84. Büttner, 85. Büttner, 86. Büttner, 87. Büttner, 88. Büttner, 89. Büttner, 90. Büttner, 91. Büttner, 92. Büttner, 93. Büttner, 94. Büttner, 95. Büttner, 96. Büttner, 97. Büttner, 98. Büttner, 99. Büttner, 100. Büttner, 101. Büttner, 102. Büttner, 103. Büttner, 104. Büttner, 105. Büttner, 106. Büttner, 107. Büttner, 108. Büttner, 109. Büttner, 110. Büttner, 111. Büttner, 112. Büttner, 113. Büttner, 114. Büttner, 115. Büttner, 116. Büttner, 117. Büttner, 118. Büttner, 119. Büttner, 120. Büttner, 121. Büttner, 122. Büttner, 123. Büttner, 124. Büttner, 125. Büttner, 126. Büttner, 127. Büttner, 128. Büttner, 129. Büttner, 130. Büttner, 131. Büttner, 132. Büttner, 133. Büttner, 134. Büttner, 135. Büttner, 136. Büttner, 137. Büttner, 138. Büttner, 139. Büttner, 140. Büttner, 141. Büttner, 142. Büttner, 143. Büttner, 144. Büttner, 145. Büttner, 146. Büttner, 147. Büttner, 148. Büttner, 149. Büttner, 150. Büttner, 151. Büttner, 152. Büttner, 153. Büttner, 154. Büttner, 155. Büttner, 156. Büttner, 157. Büttner, 158. Büttner, 159. Büttner, 160. Büttner, 161. Büttner, 162. Büttner, 163. Büttner, 164. Büttner, 165. Büttner, 166. Büttner, 167. Büttner, 168. Büttner, 169. Büttner, 170. Büttner, 171. Büttner, 172. Büttner, 173. Büttner, 174. Büttner, 175. Büttner, 176. Büttner, 177. Büttner, 178. Büttner, 179. Büttner, 180. Büttner, 181. Büttner, 182. Büttner, 183. Büttner, 184. Büttner, 185. Büttner, 186. Büttner, 187. Büttner, 188. Büttner, 189. Büttner, 190. Büttner, 191. Büttner, 192. Büttner, 193. Büttner, 194. Büttner, 195. Büttner, 196. Büttner, 197. Büttner, 198. Büttner, 199. Büttner, 200. Büttner, 201. Büttner, 202. Büttner, 203. Büttner, 204. Büttner, 205. Büttner, 206. Büttner, 207. Büttner, 208. Büttner, 209. Büttner, 210. Büttner, 211. Büttner, 212. Büttner, 213. Büttner, 214. Büttner, 215. Büttner, 216. Büttner, 217. Büttner, 218. Büttner, 219. Büttner, 220. Büttner, 221. Büttner, 222. Büttner, 223. Büttner, 224. Büttner, 225. Büttner, 226. Büttner, 227. Büttner, 228. Büttner, 229. Büttner, 230. Büttner, 231. Büttner, 232. Büttner, 233. Büttner, 234. Büttner, 235. Büttner, 236. Büttner, 237. Büttner, 238. Büttner, 239. Büttner, 240. Büttner, 241. Büttner, 242. Büttner, 243. Büttner, 244. Büttner, 245. Büttner, 246. Büttner, 247. Büttner, 248. Büttner, 249. Büttner, 250. Büttner, 251. Büttner, 252. Büttner, 253. Büttner, 254.

Schwanenteich-

Eisbahn.

Heute den 10. Februar von 11—1 Uhr
Grosses Frei-Concert.

Karl Wachsmuth.

Johannapark-Teich.

Vorzüglichste Eisbahn Leipzigs.
Täglich Concert.

Die Eisbahn auf der Pleisse nach Connewitz

ist schon und später zu besuchen. Gelingt am Abend.

Die Fischer-Innung.

Eisbahn am Frankfurter Thor.

Heute II. Grosses Russisches Eisfest,

verbunden mit Concert, Illumination, Bengalischer Beleuchtung und Buntfeuerwerk.

W. Rosenkranz.



Bonorand.

Heute Freitag, den 8. Februar 1895:

Grosses Carneval-Concert

Capelle: 8. Infanterie-Regim. "Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Dirigent: Königlicher Musikdirektor Waithner.

Eintritt 50 Pf.

Heute Freitag, den 8. Februar 1895:

Battenberg.

Großer Saal.

Heute Freitag, den 8. Februar er.

Grosser Familien-Abend,

arrangiert von den Stammpächtern des Städtischen.

Der Heimertag wird zum besten armen Confratorden veranstaltet.

Bar Aufstellung gelöst.

Die regeirten Studenten.

Aufstellung in 4 Zonen von Benedix.

Eintritt 8 Uhr.

Eintritt 20 Pf., reservierter Platz 30 Pf.

Nach der Vorstellung: **Ball.**

Louis Kaiser.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Hinterbliebenen der auf der

"Elbe" Verunglückten

Samstagabend, den 9. d. M.

von der Alpensänger-Gesellschaft Fr. Rainer

Inhaber: **F. Kneis. Bier-Palast,** Petersweg 19.

Eintritt 7 Uhr.

Ter Wohlthätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Gut Nicht-Concertbesucher sind die oberen Lokale geöffnet.

Welt-Café Zanzibar,

Reichenstrasse No. 37.

Grosses Frei-Concert

Romanow-Trio.

Eintritt 7 Uhr.

Neu für Leipzig.

Bier-Palast,

Täglich Concert der internationalen

Alpensänger-Gesellschaft

Franz Rainer,

Petersstrasse 19.

Jan. F. Kneis.

9 Personen.

Programm & Person 10 Pf.

Eintritt 7 Uhr.

: Thüringer Burg, :

10 Johanniskirche 19.

Täglich grosses Concert der Original-Wiener-Tanzen-Gesell.

Direktion Julius Simma.

Zum ersten Male in Leipzig. Großartig in ihren Leistungen, darum auf Wohl-

kommen vor Thüringer Burg. — Speisen u. Getränke vorzüglich.

So wie ab Mönchshofe Bockbier.

Karl Lauban.

Münchner Bierhalle,

Petersstraße 39, — Biedig-Passage.

Heute grosses carnavalistisches Concert.

E. Eisenkolbe.

Salzgitterbahn

und hier ist schon.

Schloss Drachenfels

Heute Schweineschlachten.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Regt. Zügl. 10. Inf.-Regim. Nr. 134.

Nach dem **Grosser Ball.** 20 Mann

Concert. Ballraum.

Eintritt 8 Uhr. Passpartouts und Vorzugskarten günstig. Eintritt 30 Pf.

Hochzeitstag 10 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Wände von 6 Uhr ab: Stillehöfe, Warzenküppel und diverse Wurz.

Neu. **Café Metz** Neu.

Nicolaistraße 33, 1. Etage.

Nur für lange Zeit

Afrikanische Bedienung.

Rest. Sachsenwald,

35 Umbaubürostr. 35.

Sonntagnach und folgende Tage:

Gr. Bockbierfest

verbunden mit drei-Concert in

schönster Räume. Bock-

mühlen gratis. Spielen und

Gesänge. E. Berndt.

Restaurant zur Wespe,

Schönauerstraße 7.

Es feierte offizieller Anfang des beliebten

Gohliser Bockbieres.

Bodwürthchen v. Rettig.

Schnellige Bedienung. C. Globig.

Restaurant

„Zur Reichshalle“,

Endenau, Carl-Heinestraße 104.

Heute Freitag

Bockbier - Anstich.

J. Ribbeck.

Heute, sowie jeden Freitag:

der Dienst 6 Uhr an

Thüringer Klösse.

Passerby z. Fischers

Brau, Münzen

Görlitz vorzüglich. F. L. Brandt.

Börse, Gohlis.

heute

Schweinstooken.

A. Krabs.

ff. Mittagstisch

mit Suppe 30 Pf.

Carl Orlin, Nicolaistr. 51.

ff. Mittagstisch täglich empf. Beplanzt. 12, L

13. Johanniskirche 13.

Bei Seide des Tages

Grosse Illumination, Frei-Concert.

Naumann'sches großartig, nicht falt.

K. Gerbig.

Täglich Preiconcert.

Café Waldbach, Gde Brühl und Nicolaistraße.

v. Biere, Biergärt.

Regenb. Würthen. M. Hausey.

Pantheon. Ballmusik.

Gute Quelle

Brahm 42.

Varieté. Parterre-Saal, Theater. Gedächtnis der gesammelten Künstler-Personalies. Zur Spezialitäten 1. Rang. Unerreichbar Mr. Williams. Telephon-Athlet mit seinen Miniaturspringläufen. Geschilderung Abs und Canon. Ringkampf. Eintritt 1/2 Uhr. Unter 50 Pf. bis 75 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. Eintritt neues Programm. Eintritt 1/2 Uhr. Unter 50 Pf. bis 75 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. Eintritt 6 Uhr. H. Fritsch.

Restaurant Baushütte,

Schulstrasse 1b.

Gute Quelle

Bockbier.

Der Kulmbader Bockbier ist in viele Jahr von ganz besonderer Güte. Städtebekannt vorzügliche Küche, reiche Auswahl.

Heute **Schweineschlachten.**

Eintritt 9 Uhr. Wellsteck.

H. Zasche.

F. Hempel's Restaurant neben der Hauptpost.

Heute

I. Bockbier - Anstich,

dazu Schweineschlachten.

Bock. Bock. Tscharmann's Haus, Blücherplatz.

Heute erster Anstich des vorzüglichen Bockbieres. Zumbräuerei Zwenkau (G. Prüssdorf). Zu einem kleinen Abend lädt ein W. Riebler. Für wechselseitige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Bock. Bock.

Grosses Bockbierfest.

Schnellige Bedienung.

Antekaz, Restaurant „zum Einsiedler“, Neufeldhof 37.

Restaurant Kaiserburg.

Tiefenstrasse 11.

Heute und die folgenden Tage aus der Brauerei

Bockbier (c. w. Naumann, Plagwitz. P. Ziegler. Bockwürthen).

Nicolai-Tunnel,

Nicolaistraße 5.

Heute Abend Bockbier mit verschiedenen Beilagen.

O. Zenker.

R. Bock von Riebeck & Co.

Heute Bockbier mit verschiedenen Beilagen.

R. Bock von Riebeck & Co.

Heute Bockbier mit verschiedenen Beilagen.

R. Bock von Riebeck & Co.

Heute Bockbier mit verschiedenen Beilagen.

R. Bock von Riebeck & Co.

Heute Bockbier mit verschiedenen Beilagen.

R. Bock von Riebeck & Co.

Heute Bockbier mit verschiedenen Beilagen.

R. Bock von Riebeck & Co.

Heute Bockbier mit verschiedenen Beilagen.

R. Bock von Riebeck & Co.

Petersburg Bernrechstelle
Am 1. Nr. 3153.

Heute Schlachtfest.
Markttag und frische Wurst auch außen Haufe.
Julius Mensel.

Eldorado.Heute: **Schlachtfest.**
Extra feinen Gohliser Bock. H. Stamminger.Elsterthal L.-Schleifz. Heute, sowie jeden Freitag
Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.**Gosenschenke - Eutritzsche.**
Grosses Schweineschlachten.

G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen Eutritzsche.Heute **Schlachtfest.** J. Jurisch.**Erlanger Brauhof,** Ratharneustr. 20.
Heute Abend Schweinsknochen.**Prager's Biertunnel.** Heute Abend Schweinsknochen,
Großter Vogelherd und oft
Bayerisch empfiehlt Carl Berner.**Erlanger Hof,** Schloßstr. 6. Heute Abend Schweinsknochen.**Zill's Tunnel.** Heute Speckkuchen,
Bäcker. Mittagstisch. Biere exquisit. L. Treutler.Döllnitzer Gosenstube zum blauen Recht, Nicolaistraße 43.
Heute Speckkuchen. — Gose hochfein.**Carola-Verein.**
Höhere Fach- u. weibliche Gewerbeschule
Kleine Burggasse 2.Sie in der Auszeit auf Besuch ihrer Nachbarin gekehrte Bett
redte — Räumlichkeiten — ist freitags, den 8. Februar, von 8—4 und
Samstag bis 2 Uhr im vorne dastehende für dafür sich interessirende aus
gestellt.Zuden Freitag und Dienstag Abend 8^{1/2} Uhr, auch wenn nicht besondes angezeigt
im Saale des Lehrerseminars, Kramerstraße 4, bis zur Bettzeit.**Öffentlicher religiöser Vortrag**
über zehnmalige bibl. Wahrheiten für unsere Tage, betreffend die bevorstehende pers
önliche Rückkehr Jesu Christi und Gottes Hilfe für sein Volk.
Zutritt frei für Jedermann!**Armendiakonie des Vereinshauses (Rossstr. 14).**
Wir bitten dringend unsere Mitglieder und Freunde um Beleidigungshilfe, namentl
ich Kinderjagen und außerordentliche Gaben.

P. Dr. G. Koch, Director.

Verein der Kunstmfreundinnen Leipzigs
zur Förderung der Frauenarbeit in der Kunst und im
KunstgewerbeIhret die biegenen Künstlerinnen, Kunstgewerbl. arbeitenden Damen und Kunstfreundinnen
der zur Veräußerungam Sonntag, den 10. Februar, Vorm. 11 Uhr
bei Frau Dr. Ruth Windscheid, Pariserstraße Nr. 11, II.

Das Comité.

Dr. Credé, Dr. Friedrich, Dr. Hagen, Dr. Kaeppler, Dr. Paar,
Dr. Schmarsow, Dr. Springer, Dr. Twietmeyer, Dr. Windscheid.**Chemische Gesellschaft.**

7. Sitzung am 8. Februar 1895 im Saale des Hotel de Pologne. Anfang 8 Uhr.

Tagordnung:

1) Herr Schramm: Ueber Güten des Phosphatpentamethylest.

2) Herr Rassow: Ueber Reduktion von Organoverbindungen.

Gemeinnützige Gesellschaft.Montag, den 11. Februar, Abends 8^{1/2} Uhr
im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhr-Straße 7.Befreiung über den Untergang eines Geiges zur Bekämpfung des
unlauteren Wettbewerbs. Berichtshörer Herr Dr. jur. J. Gossel.

Eingeschlossene Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Vaterländischer Verein.

Rathaus der Vorstand sitzt in seiner Sitzung vom 4. Februar neu konstituiert hat, jetzt

ihrezeit wie folgt zusammen:

Dr. phil. Hans Voigt, Vorsteher,
Gedächtnis-Siegelsammler Rotter, Vaterländischer Vorsteher,
Reichenbach Ad. Kreuzenauer, Schriftsteller,
Obersturmf. O. Geyer, Selbstverständender Schriftsteller,
Borsigier O. Hoffmann, Schriftsteller,
Steinmeierle Rob. Schmidling, Selbstverständender Schriftsteller,

Dolograd B. Albrecht, Obersturmf. Joh. Em. Mucker,

Bergerungsdir. Ludwig Hiltzel, Polizeiherr Ed. Schleifer,

Polizeiherr Dr. med. F. Windscheid,

Dr. phil. Hans Voigt, Vorsteher.

Singakademie. Heute Übung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren sämtlich 8 Uhr.Freitag, den 8. Februar, Abends 8 Uhr
im Kaiserhalle der Centralhalle

Vortrag des Herrn Africareisenden

Aug. Einwald, London:

Wanderung durch das Matabeleland.

Gerner Geschäftsführer, Bergbauf. Wahrsager neuer Blüte.

NB. Nur Wahrsager und deren Angehörige haben Zutritt.

Das Directorium.

So der Freitag, den 8. Februar 8. J. Abends 8 Uhr im Großen Saale der

Generalhalle befindenden

Feier des Geburtstages F. X. Gabelsberger's,

veranstaltet von der

Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen-Vereine

Leipzig und der Vororte,

werden die Vereinsmitglieder, sowi die Freunde der Gabelsberger'schen Kunst herzlich

Nach der feier Bauli.

Der Festausschuss.

Allgem. Hausbes.-Verein zu Leipzig.

Mittwoch, den 13. 2. 9. Familiaball.

Concert und Ball in den Sälen des Krystall-Palastes.

Eintrittstücher pro Mitglied 2 Stück gratis und die für Gäste & 50 Pf. im Bureau

Bürotheke 4, L. zu entnehmen.

Der Verein der Maschinisten und Feuer für Leipzig u. Umgegend

hat Sonnabend, den 9. Februar 1895 bis 8. Sitzungssaal in den Sälen des

Gesell. Stadt Nürnberg, Weisse Straße, ob. Hierzu werden Freunde und Gäste

bei Eintritt freundschaftlich eingeladen.

2. 8.

Zum Feier der Geburtstage des Herrn Dr. phil. F. X. Gabelsberger's.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

der Stadt Nürnberg stattfinden.

Der Festausschuss.

Die Feier wird am 8. Februar 1895 im Großen Saale der Generalhalle

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 71, Freitag, 8. Februar 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Für die zahlreichen Besucher besondere Teilnahme beim Huldigungsschuh gaben
Salz, Schlinger, Großbauer, Brück, Schwager und Unterkofler des Buchhändlers

Carl August Frihsche

jagen wie allen hier durch unsingen möglichen Tand.

Für die vielen Besucher aufsichtiger und berücksichtigter Theilnahme bei dem aus so

schwierig betroffenen Berlitz seiner bewegenden Götter und Mutter

Gräfin Henriette Schleicher

jagen wie allen Freunden und Bekannten unserer wärmsten und längsten Tand.

2. Februar, den 5. Februar 1895.

Der trauernde Gott

in allen königlichen Haushalten.

Für die vielen nobilitierenden Besucher besondere Teilnahme bei dem Huldigungsschuh

unserer untergeordneten Söhne

Minna Mähöld

jagen wie allen hier durch unsingen möglichen Tand.

Görlitz, 7. Februar 1895.

Die trauernde Göttin

in allen königlichen Haushalten.

Königreich Sachsen.

id. Leipzig, 7. Februar. Wie berichtet höchstlich über einen interessanten Rechtsstreit, der von einigen Grundstücksbesitzern der Weißstraße angestrengt wurde, weil sich diese dadurch beschwert fühlten, daß vor dem Besitzer einer Villa an der nördlichen Seite der Carl-Taubitz-Straße ein Pferdestall erbaut worden war, der fast unmittelbar an der Weißstraße stieg, welche zu den zahlreichen erschienenen Mitgliedern aufgesommen ward, wurde durch die ausgedruckten Fotografien in wichtiger Weise unterlegt. Die nächste Monatsversammlung findet am ersten Mittwoch des März statt.

— Wie wir hören, soll nächsten Sonntag im großen Saale des Vereinsbaues, Rositzstrasse 11, der bekannte Weißstraße Bildervergleich „Das Leben Christi“ dargestellt werden. Die großen heiligen Bilder, die bei der Vorführung im Kynast-Palast berechtigtes Aufsehen hervorgerufen und allgemeinen Anklang gefunden haben, werden zu einem überaus helligen Preis gezeigt werden. Gefahrne werden die Kirchenkonsistorien mit entsprechenden Vierern begleiten. Es werden gewiß viele nach diesen eben Geist zu entgegen lassen wollen; es sei daher jedermann auf die Sonnabend und Sonntag erscheinenden näheren Anzeigen hingewiesen.

* Leipzig, 7. Februar. Durch politische Verfügung in der hier bestehende sozialdemokratische „Bildungsverein für Frauen und Mädchen“ aufgelöst worden. Der Verein hat darum, daß er an die Frauen-Agitationscommission in Berlin einen Beitrag von 30.000 Mark zahlt, gegen § 24 des Vereinsgesetzes verstoßen, durch welchen derartig allen Vereinen verboten wird, sich mit anderen Vereinen in irgend einer Weise in Verbindung zu setzen. Eine noch dazu eingeschlossene Versammlung des Vereins wurde gleichzeitig verboten. Das Holzgärtner-Vorsteherdienst in einer gestrafen Akte in der „Flora“ abgehaltenen Versammlung, die Amtsgärtnerei des Holzgärtnerverbandes hier weitergeführt zu lassen. Wie das ausgeschossen der Auflösung der Verwaltung, über die wir bereits berichtet haben, möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

— Die patriotische Seite des Evangelischen Arbeiter-Vereins (Lützenburg), welche zu Gunsten des „Deutschen Volkstheaters“ zur Errichtung eines Bürger-Schulhauses aufzutreten wünscht die Fragen zu beantworten, ob nicht die Gründungsfeier an der Weißstraße — falls die Declaration zu Stande kommen sollte — wiederum Einführung erheben und dann würde die kgl. Kreishauptmannschaft nochmals zu entscheiden haben. So unangenehm auf einer Seite die Lage der Betroffenen ist, so wenig wird man es außerordentlich den Grundstücksbesitzern an der Weißstraße verdenken können, daß sie ihre Güter nicht mit Biedeställen garnieren lassen wollen. Etwas wird man eben ordnungsmäßige Behauptungen über die Biedeställe so treffen müssen, daß in so wesentlichen Dingen keine Zweifel entstehen können. Dann werden die Fragen zu beantworten, ob nicht die Gründungsfeier an der Weißstraße stattfinden kann. Eintritt sei noch, daß die Einlage der Herren Meyer und Menschen von Herrn Director Sauer zu der freigemacht und darauf dem Bau- und Verfassungs-Ausschusses zur weiteren Behandlung überwiesen wurde.

— Die plötzlich eingetretene Winterkälte, der begünstigte Stand der Armen, sietet die Wirtschaft länger begünstigt zu wollen. Die Not der Armen erreicht in solchen Tagen ihren Höhepunkt; Frost und Hunger seien solchen Familien, in denen das Elend der Arbeitslosigkeit und Krankheit Einzug gehalten, sichtbar zu und führt zwischen Armen in Verführung. Häufige das darum von Seiten derer, die mit dem täglichen Brot reichlich versorgt sind. Doch die rechte Uhr zu wackigen Armen und die rechten Mittel zur Unterhaltung des Elends zu finden, ist für Privatpersonen in unserer Großstadt sehr schwierig; plausible Armentunterstützung aber macht nur das Leben ärger. Darm ist neben der städtischen und kirchlichen Armenpflege die Armenthilfe der inneren Mission bemüht, dadurch der Privatwohlthilfe zu dienen, daß sie Gaben an würdige Arme vertheilt und bereitwillig über sie Auskunft ertheilt. Vom 1. Januar bis 7. Februar d. J. haben 1565 Arme persönlich im Armenverein Hilfe gefehlt. Gegen 400 Männer konnten auf der Werftstraße für Arbeitslosen mit Holzpalten beschäftigt und Andere auf sonstige Weise unterstützt werden. In der heutigen Rummert dient die Armenthilfe wieder um Kleidungsstücke, namentlich Kinderjäckchen, und ausgerordnete Beiträge (Adresse: P. Dr. Rech, Rositzstrasse 14). Denen ihr ausgetragenen Gaben macht sie den gewissenhaften Gebrauch. Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß im Armenthilfe, Rositzstrasse, anger. Brod, Schalen, Fleisch, Milch, und Gemüsewaren auch Auswendungen zur Arbeit auf der Werftstraße und zur Versorgung in den Herbergen (Wittgesessen, Abendbrot und Nachtigall) — letztere für solche, die nicht arbeiten können — häufig zu haben sind. Man sollte ganz aufhören, den „Armen Reisenden“ an der Thür beides Geld zu geben — dadurch wird nur ihr Verdienst befördernt.

— Wir verwiesen auf die heutige amtliche Bekanntmachung des Armenthilfevereins, durch welche der Bewohnerchaft eine ausgiebige Benutzung der städtischen Arbeitsnachweisungskanzlei dringend empfohlen wird.

* Leipzig, 7. Februar. Die neu ernannten Reichsgerichtsräthe Wunderleben, Hoerzer und Weller wurden heute Beförderung vor dem vierten Kabinett, unter Vorbeh. des Präsidenten des Reichsgerichts Herr. Rath v. Oehlhäger, Erstellen, vereidigt.

* Leipzig, 7. Februar. Der bisher im Königberg ansäßige Rechtsanwalt Herr Kratz als Rechtsanwalt beim Reichsgericht nach Leipzig versetzt worden. Interessant ist hierbei, daß die Geschäftsbewilligungskommission des preußischen Abgeordnetenkörpers, welchen Herr Kratz, der seine preußische Staatsangehörigkeit nicht aufgegeben hat, angehört, das Mandat des Benannten sie gütig erklärt hat. Der Fall, daß ein Landtagsabgeordneter sein hänigster Domizil außer Landes hat, dürfte jedenfalls ein recht seltsamer sein.

*** Das Winterfest unseres beliebten alademischen Gymnasiums „Athen“ verließ, nachdem im Concert im Etablissement Honvorand die glänzende musikalische Seite des Kreises angeklungen waren, nun auch im Ball, welcher am Donnerstag Abend in den Räumen des Deutschen Buchhändlerhauses abgehalten wurde, in jugendfröhlicher, alademisch-frischer Harmonie. Mittwoch im Ballhaus fand die Tafel statt, in der sich eine nach Hunderden zählende Theilnehmerzahl versammelte. Hier wurde ständig in Wort und Bild des „Athen“ gedankt; es wurde sein wackerer Director, Herr Dr. Paul Klemel, gefeiert, dann die Musiker des Concerts, die Damen des Festes und die alten Herren. Ein lustiges Bild ließ die Spuren vom Tische weichen, wie herlich das Winterfest gewesen, wie es an fröhlichen Momenten reich verlaufen.

— Der ländliche (Haushälter) Verband im 3. Bezirk der Landesgemeinde hält am 6. Februar Wende 1½ Uhr in seinem Verbandslocal, Gesellschaftszimmer

Die Beerdigung des Herrn Kaufmann
Leberecht Wilhelm Brück
findet Sonnabend, den 8. d. M., Beimring 13 Uhr vor der Kapelle des Johannisfriedhof aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Königin-Carola“-Bad
Dufourstrasse 14.

Schwimm-Bassin 20°

Marienbad, Schwimbassin 20° Damen: Mont., Mitt., Sonnab. 2-5 Uhr.

Dianab.-Bad, Schwimbassin 20° Dienst., Donnerst., Sonnab. 2-5 Uhr.

Sophienbad, Schwimbassin 20° Dienst., Donnerst., Sonnab. 2-5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Rohlsauere Thermal-Stahl-Sool-Bäder (Wat. Lipper.)
In ihrer Heilanstalt unübertrifft. Ohne Concourse in Delphi.

Russische Dampf-, Irisch-Römishe, Douche u. Sand-Bäder.
Herren 2-7 u. 4-9 Uhr. Damen 2-4 Uhr. Baden u. Waschen u. Haarschäden in jedem Tagesschritt für Herren: morgens 6 Uhr. Dienst.: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. 9-11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag 11-12 Uhr.

Marienbad, Schwimbassin 20° Dienst., Donnerst., Freitag 9-11 Uhr. Sonnab. 11-12 Uhr.

Kohlensaure, Thermal-, Stahl-, Sool-Bäder.

1. Gl. Marienwannen. Zähler Heilwirfung unübertrifft.

II. Gl. v. Gl. Marienwannen. Zähler Heilwirfung unübertrifft.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.

Rohlsauere Thermal-Stahl-Sool-Bäder (Wat. Lipper.)

In ihrer Heilanstalt unübertrifft. Ohne Concourse in Delphi.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Männer- u. Siebenbad-Bäder.

Siebenhäusern bei Gohl. Altmühl. Erholung.

Augustusbad, Löbe, Moor, Fichtenhain, W. Koch's. Gölz. W. Koch's.

Speiseanstalt 11. Sonnabend: keine Ecken in Schöpfl. L. B. Schütz-Küche.

Frühstück mit Käse u. Schmalz. L. B. Schütz.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zepter Str. 45/46. Frühstück: Schmalz mit Käseflocken.

Centralbad, Schwimbassin 20° Domen: Mont., Mitt., Sonnab. 2-5 Uhr.

Kohlensaure Thermal-Stahl-Sool-Bäder I. Gl. 1.75, Mitt. 1.50; II. Gl. 1.50, Mitt. 1.25.

Diana-Bad, Temperatur des 20° Domen: Mont., Mitt., Sonnab. 2-5 Uhr.

Schwimbassin 20° Dienst., Donnerst., Sonnab. 2-5 Uhr.

Sophienbad, Temperatur des 20° Domen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 2-5 Uhr.

Schwimbassin 20° Dienst., Donnerst., Sonnab. 2-5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.

Rohlsauere Thermal-Stahl-Sool-Bäder (Wat. Lipper.)

In ihrer Heilanstalt unübertrifft. Ohne Concourse in Delphi.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Männer- u. Siebenbad-Bäder.

Siebenhäusern bei Gohl. Altmühl. Erholung.

Augustusbad, Löbe, Moor, Fichtenhain, W. Koch's. Gölz. W. Koch's.

Speiseanstalt 11. Sonnabend: keine Ecken in Schöpfl. L. B. Schütz-Küche.

Frühstück mit Käse u. Schmalz. L. B. Schütz.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zepter Str. 45/46. Frühstück: Schmalz mit Käseflocken.

Börse des Herrn Kaufmann Bernhard Böhme hat sich ein Curatorium gebildet, das die notwendigen Schritte dazu bereit vorläufige Feststellung ist auf etwa 10 Schülerzahlen zu reden; die Kosten belaufen sich auf ungefähr 6000,- pro Jahr. Für die ersten Schuljahre der Schule Anfertigungen und Einrichtungen, ist bereits ein Grundstock von 4000,- vorhanden. Über den inneren Ausbau dieser neuen Schule referierte Herr Schulratdirektor Dr. Gumprecht, früher Gymnasiallehrer in Leipzig. Redens betonte, daß die neue Schule eine zweite Stütze des Städtebaus sein soll, sondern nur dem Bedarf entsprechend soll, den Lehrern eine erweiterte Ausbildung zu ermöglichen, neben dem Französischen das Englische zu zeigen und auch den Zeichenunterricht nach der Seite des Malens zu ergänzen. Nach dem Bureau des Stadttheaters. Da für den heutigen Abend der Besuch Seiner Majestät des Königs und des Hauses eine Aufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ vor Mozart hat. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Das Repertoire des alten Theaters hat eine bedeutende Erweiterung erhalten: hat die Operette „Der Oberlehrer“, welche ein Sonntagsgefege wird, jetzt heute „Madame Sans-Gêne“ in Sene. — Morgen Sonnabend wird im neuen Theater die „Viviane“ von Mozart aufgeführt; im Alten Theater werden die Opern „Der Teufelsbauer“ 1733 T. 22. „Göt.“ und „Othello“ von Rossini zur Aufführung kommen. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden. Im Alten Theater geht die Operette „Der Oberlehrer“ wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden. Im neuen Theater wird die Operette „Der Oberlehrer“ wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Da für den heutigen Abend der Besuch Seiner Majestät des Königs und des Hauses eine Aufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ vor Mozart hat. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Das Repertoire des alten Theaters hat eine bedeutende Erweiterung erhalten: hat die Operette „Der Oberlehrer“, welche ein Sonntagsgefege wird, jetzt heute „Madame Sans-Gêne“ in Sene. — Morgen Sonnabend wird im neuen Theater die „Viviane“ von Mozart aufgeführt; im Alten Theater werden die Opern „Der Teufelsbauer“ 1733 T. 22. „Göt.“ und „Othello“ von Rossini zur Aufführung kommen. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden. Im neuen Theater wird die Operette „Der Oberlehrer“ wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Da für den heutigen Abend der Besuch Seiner Majestät des Königs und des Hauses eine Aufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ vor Mozart hat. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Das Repertoire des alten Theaters hat eine bedeutende Erweiterung erhalten: hat die Operette „Der Oberlehrer“, welche ein Sonntagsgefege wird, jetzt heute „Madame Sans-Gêne“ in Sene. — Morgen Sonnabend wird im neuen Theater die „Viviane“ von Mozart aufgeführt; im Alten Theater werden die Opern „Der Teufelsbauer“ 1733 T. 22. „Göt.“ und „Othello“ von Rossini zur Aufführung kommen. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden. Im neuen Theater wird die Operette „Der Oberlehrer“ wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Da für den heutigen Abend der Besuch Seiner Majestät des Königs und des Hauses eine Aufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ vor Mozart hat. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Das Repertoire des alten Theaters hat eine bedeutende Erweiterung erhalten: hat die Operette „Der Oberlehrer“, welche ein Sonntagsgefege wird, jetzt heute „Madame Sans-Gêne“ in Sene. — Morgen Sonnabend wird im neuen Theater die „Viviane“ von Mozart aufgeführt; im Alten Theater werden die Opern „Der Teufelsbauer“ 1733 T. 22. „Göt.“ und „Othello“ von Rossini zur Aufführung kommen. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden. Im neuen Theater wird die Operette „Der Oberlehrer“ wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Da für den heutigen Abend der Besuch Seiner Majestät des Königs und des Hauses eine Aufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ vor Mozart hat. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Das Repertoire des alten Theaters hat eine bedeutende Erweiterung erhalten: hat die Operette „Der Oberlehrer“, welche ein Sonntagsgefege wird, jetzt heute „Madame Sans-Gêne“ in Sene. — Morgen Sonnabend wird im neuen Theater die „Viviane“ von Mozart aufgeführt; im Alten Theater werden die Opern „Der Teufelsbauer“ 1733 T. 22. „Göt.“ und „Othello“ von Rossini zur Aufführung kommen. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden. Im neuen Theater wird die Operette „Der Oberlehrer“ wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Da für den heutigen Abend der Besuch Seiner Majestät des Königs und des Hauses eine Aufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ vor Mozart hat. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Das Repertoire des alten Theaters hat eine bedeutende Erweiterung erhalten: hat die Operette „Der Oberlehrer“, welche ein Sonntagsgefege wird, jetzt heute „Madame Sans-Gêne“ in Sene. — Morgen Sonnabend wird im neuen Theater die „Viviane“ von Mozart aufgeführt; im Alten Theater werden die Opern „Der Teufelsbauer“ 1733 T. 22. „Göt.“ und „Othello“ von Rossini zur Aufführung kommen. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden. Im neuen Theater wird die Operette „Der Oberlehrer“ wie folgt entstanden: Im neuen Theater wird die Erstaufführung der Oper „Zwei Witwen“ von Gioacchino Rossini, sowie eine Aufführung von Rosenthaler „Beija-Bo“ stattfinden.

Volkswirtschaftliches.

Alle für Neues Jahr bestimmten Gebühren sind zu richten an den verantwortlichen Rechthabern derselben. C. G. Baue in Leipzig. — Geschäft: von 10—11 Uhr Samm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Werdau, 7. Februar. Die ländlichen Immobilienbesitzer, deren Gesellschaft der Verba-Kommitté-Verein ist, beschließen einkommensbezogene Gebühren, die jedoch in Kraft treten werden, Berlin, das von diesen Gebühren viel betroffen ist, an der Frage fast beteiligt. (Börs. Blg.)

* Braunschweig u. W., 7. Februar. Die hessische Landwirtschaft hat vor Beginn ihrer Jahresrechnung an den Landesbauern für das Jahr 1894/95 mit 75 000 t zum Preis von 125 A für 100 t bei Wagen Güterschiff zu bedenken, und zwar zu gleichen Teilen bei den überörtlichen Städten, Dörfern und Gemeinden. Daraus würden 25 000 t Güterpreis zu 125 A für 100 t bei Wagen Güterschiff, ebenfalls zu gleichen Teilen bei den Schiffsverkehrsunternehmungen und Transportunternehmungen von Seinen und Donau abgeschlossen. Die Preise der Lieferungen für 1894/95 betragen 135 A für Städte und Dörfer. (Börs. Blg.)

* Frankfurt a. M., 7. Februar. Für die Nordost-Westerroute und gefördert durch den Rechthabern der Güterverkehre nach Westen werden, um die Kosten zu begrenzen, die Kosten auf dem Rückweg wiederum erhöht werden müssen. (Börs. Blg.)

* Halle, 7. Februar. In der Lage des Eilen- und Rödermarktes hat sich in der Arbeitsperiode nichts geändert. (Börs. Blg.)

* Böhm. 7. Februar. (Brüsseler Telegramm.) Die Böhm. Blg. meint: Selbst hat sich mit dem Sieg in Südtirol ein Gewinn erzielt, während die anderen Kriegsteile verloren haben. Dieser Gewinn ist auf den Südtirolern, welche der Regierung-Schlafzug weg trat. In Oppenheim während eines vorzüglichen Aufenthalts in Wien und Deutsch-Ostpreußen erwarten dort, Montagabend in großem Stil zu feiern.

* W. Prag, 7. Februar. (Brüsseler Telegramm.) Der Brüsseler Güternbergbau-Gesellschaft hat aus den grössten Gründen keine, aber auch die im Interesse befindlichen Güterlieferungsziele, für 8 000 000 A. erreicht. Die Hälfte der Auslieferungen wird in Städte, die andere Hälfte entweder beibehalten oder nach dem Rückverkauf veräußert werden. Die gesetzliche Regelung betrifft 1 000 Millionen Gulden.

* Bürkig, 7. Februar. Das Reichstag bei Konsensfesttag hat die Güterverkehrs- und Plantagen-Gesellschaft, gebildet, um auf den Südtirolern, welche der Regierung-Schlafzug weg trat, in Oppenheim während eines vorzüglichen Aufenthalts in Wien und Deutsch-Ostpreußen erwarten dort, Montagabend in großem Stil zu feiern.

* Sennar, 7. Februar. Die elektrische Beleuchtung der Stadt Sennar in der Altmühlzeit-Gesellschaft in Berlin übertragen.

* Petersburg, 7. Februar. Die "Regierungsgesellschaft" bringt folgende Mitteilung: Am 14. Januar erfolgte die Eröffnung zur Ausführung der Vorläufige, betreffend die russischen Betriebsvereinigungen, welche durch einen besonderen Ausdruck, bestehend aus dem Rechnungsschreiber, dem Minister des Innern, dem Finanz- und dem Unterstaatsminister, unter dem Vorlage des Staatsrates Schrift aufgetragen wurden. Daraus soll der Eintritt von Argen und Weigen, als der für die russische Landwirtschaft wichtigsten Betriebe, in einer nach Wagnabelehrung des Berufs der Operatoren und unter Berücksichtigung der Umstände, welche die gebundenen Kräfte vorausgesetzt werden, zur Erzielung und zur Herstellung der Vollständigkeit und Stärke des Marché, Argon und Weigen in Russland wieder ausführlich bei den Provinzials, lokalen Betriebsräumen und Bauern, erlaubt werden. Das eine geschaffene Gesetz ist somit zur Reduzierung der Verpflichtungen zur Bezahlung der Vorläufige als auch zur Durchverteilung bestimmt. Wenn Betriebe befreien an Güterverkehrsstiftungen, sollen diese nicht so allgemein und bei jedem Standort der Betriebsprüfung erfolgen, dass die Bezeichnung der Betriebsprüfung keine beobachtende Wirkung auf die Stimmung des Marché ausüben kann. Mit der allgemeinen Erhöhung dieser Operation wird der Finanzminister beauftragt und deren direkte Verwaltung dem Handelsdepartement übertragen. Die Betriebsvereinigungen werden eingeschränkt durch die Kreis- und Gouvernement-Gesellschaften am Standort des Betriebs- und Güterverkehrs-Vertrags, ferner durch kommunale Institutionen oder durch den Finanzminister dazu bestimmte Personen.

* Petersburg, 7. Februar. Im Range des Monats Februar wird im Finanzministerium eine Verhandlung der Betriebsvereinigungen stattfinden, um über Vorbereitung zur Ausstellung des Petersburg-Gesetzes zu beraten. — Im März wird ein Kongress der Staatsräte abgehalten, zur Beurteilung über die Frage der Ausstellung des Gesetzes.

* London, 7. Februar. Die "Times" meint: Wenn das Abkommen mit dem Schiedsgericht unterplatzt werden wird, wird man endgültig erst auf den am Donnerstag folgenden Entschluss des Republikanerhauses über das Project, betreffend die Obligationen, schauen.

Bermischtes.

Leipzig, 7. Februar. Der Aufsichtsrat der Thüringer Gasgesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung die Bildung für das vorliegende Jahr 1894 auf 10 Proc. festgesetzt. Dabei ist auf wiederholte Anfrage Bedarf genommen worden.

— Die zweite dreijährige Räumlings-Auction ist auf Donnerstag, den 7. März, festgelegt worden. Vereinigte Kammlungen ist dieleiste woc.

* Böhmisches Brauhaus, Aktiengesellschaft in Leipzig. Unter dieser Firma hat sich, wie bereits gesagt, eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die Unternehmung, Verführung und Erweiterung der unter der Firma „Domsbrauerei Hartmann & Geißler“ in Leipzig-Mitte befindenden Brauerei und Mälzerei mit allen an derselben gelegenen Betriebsanlagen beauftragt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Leipzig, die Betriebsstätte ist unbedingt auf die Erhaltung der Unternehmung, welche den Namen lautende Actien, unter dem Titel „Böhmisches Brauhaus“ und Nationalbank für Deutschland, freigemacht ist, zugestimmt. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1897 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1898 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1899 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1890 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1891 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1892 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1893 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1894 auf 10 Proc. und der Börsenmitte am 24. Februar 1895 auf 10 Proc. aufgetreten. Der Betrieb ist der Börsenmitte am 24. Februar 1896 auf 10 Proc

